

Taste und Technik

In den HNC-Times Ausgaben Nr. 6 und Nr. 8 wurde über das Rhodes-Piano berichtet und auf dessen große Ähnlichkeit zur Hammondorgel bezüglich der elektromagnetischen Tonerzeugung hingewiesen (vintage keyboard sisters). Aufgrund der hohen Beliebtheit ist das Rhodes-Piano wieder häufig als Bühneninstrument anzutreffen. Die Vintage-Keyboard Begeisterung wird von etlichen Pianisten aufgegriffen, die zahlenmäßig den Organisten überlegen sind. Der Transport eines Rhodes gestaltet sich in der Praxis relativ einfach – zumindest im Vergleich mit dem Transport einer schwergewichtigen und voluminösen Hammond. Hoher Transportaufwand ist gerechtfertigt, wenn Originalsound und Charisma eingefordert werden. Auch etliche CD Produktionen werden wieder mit den elektromagnetischen Originalinstrumenten Rhodes-Piano und Hammondorgel eingespielt.



In Wohnzimmer und Werkstatt : Rhodes Pianos bei Jens Lübke

Bezüglich Ersatzteilbeschaffung, Service, Reparatur und Restauration von Rhodes-Pianos sind frühere Engpässe glücklicherweise überwunden : Hier vorstellen möchte ich Jens Lübke mit seiner Firma "Taste und Technik", der sich auf das Aufarbeiten von Rhodes, Wurlitzer, Clavinet und Pianet spezialisiert hat. "Taste und Technik" ist ansässig im kleinen Ort Ahlsen, nur wenige Kilometer östlich von Minden gelegen und ist die erste Adresse für Rhodes Enthusiasten aus dem gesamten norddeutschen Raum.

Jens Lübke befasst sich als ausgebildeter Feingeräteelektroniker schon seit etlichen Jahren mit der Wartung und Restauration von Rhodes-Pianos. Weiterhin ist er aktiv in den Bereichen Licht- und Beschallungstechnik, außerdem spielt er als Pianist in zwei Bands. Seine Webseite www.tasteundtechnik.de informiert ausführlich über die Möglichkeiten, ein gealtertes Rhodes wieder in optische, spieltechnische und klangliche Höchstform zu versetzen.

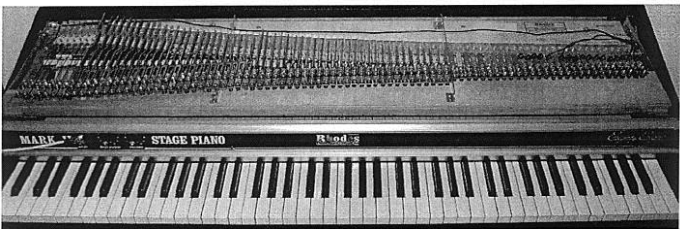
Jens Lübke hat auch die Vertriebsrechte für das sehr umfangreiche Major Key Ersatzteilsortiment aus den USA (www.majorkey.com). Folglich können typische Verschleißteile wie z.B. abgespielte Hammerköpfe, gebrochene Tines oder verhärtete Gummitüllen ersetzt und ausgetauscht werden.

Jens Lübke berät Rhodes Pianisten auch bezüglich des Einsatzes von Effektgeräten. Ein eigener Röhren-Vorverstärker befindet sich in der Entwicklung. Auch Rhodes Midifizierungen auf Basis des Midi-9 Systems (früher Gulbrandsen, siehe HNC Times Nr. 4) werden angeboten.

Nachdem mein Rhodes-Piano MKII jahrelang relativ unbeachtet hinter meiner Hammondorgel in einer Raumecke herumstand, entschloss ich mich zu einer Neujustage der Spielmechanik sowie einer Stimmung der Tines durch Jens Lübke. Hierbei wurden auch eingekehrte Hammerköpfe ersetzt, und die 88 Holztasten neu einreguliert. Vor diesen Maßnahmen verfügte mein Rhodes über einen sehr braven und glockigen, fast schon langweiligen Klang. Durch die optimierte Positionierung der Tines vor den Tonabnehmerspulen werden nun vor allem beim Fortespiel zunehmend mehr Obertöne generiert, der Klang wird in diesem Bereich prägnant bissig. Folglich werden die dynamischen Spielmöglichkeiten des Instrumentes deutlich erweitert.

Hier zeigt sich, dass die "originale Werkseinstellung" von Harold Rhodes nicht mehr den zwischenzeitlich weiterentwickelten Sounderwartungen von Musikern genügt. Mit Rhodes Klang wird heute auch die Verwendung von zusätzlichen Effekten assoziiert, ohne die der Rhodes Sound auf Dauer doch zu langweilig wirkt : Stereo Tremolo (Suitcase Modell), Chorus, Phasing, Flanger, Wah-Wah und andere Effekte führen zu einem lebendigen, variablen Rhodesklang. Auch hier existiert eine direkte Übereinstimmung mit der Hammondorgel : Ohne Leslie Effekt, Equalizing von Tiefen und Höhen, möglicher Röhrenübersteuerung, dosiertem Raumhall usw. entspricht auch eine Hammond nicht mehr den heutigen Klangerwartungen !

Wer virtuelle Rhodesklänge sucht, dem empfehle ich das gesampelte Rhodes-Piano R.S.P.73 von Scarbee für Gigastudio : Auch hier hat Jens Lübke das zugrunde liegende Instrument für die sehr umfangreiche Aufnahme-prozedur optimiert : Beim R.S.P.73 wurden für jede der 73 Tasten 12 velocity level, 12 sustain level, sowie 12 release level loopfrei gesampelt. Daraus ergibt sich der immense Sampledatenumfang von insgesamt knapp 1,6 GigaByte. Zum Vergleich beinhaltet eine typische Stereo Audio CD mit 60 Minuten Laufzeit und 16 Bit Auflösung etwa 0,7 GigaByte. Somit besteht das R.S.P 73 aus mehreren Stunden Musik. Diese hohe Klangqualität ist mit herkömmlichen Digitalpianos (welche geloopte Samples mit wenigen Sekunden Länge verwenden) nicht möglich.



Rhodes Piano Mark II mit 88 Tasten

Puristen jedoch werden sich von den Datenanhäufungen des R.S.P 73 auf einer Computerfestplatte wenig beeindruckt lassen. Statt Bits und GigaBytes zählt für sie vielmehr die Zeitlosigkeit eines Rhodes-Pianos, bestehend aus den Materialien Holz, Filz, Stahl, Leder, Kupfer, sowie der einzigartige Klang, das Spielgefühl und das besondere Erlebnis, auf einem inspirierenden Instrument zu spielen. Weitere Informationen und Links zum Rhodes Piano finden sich auf der "Rhodes Super Site" www.fenderrhodes.com ...